

Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

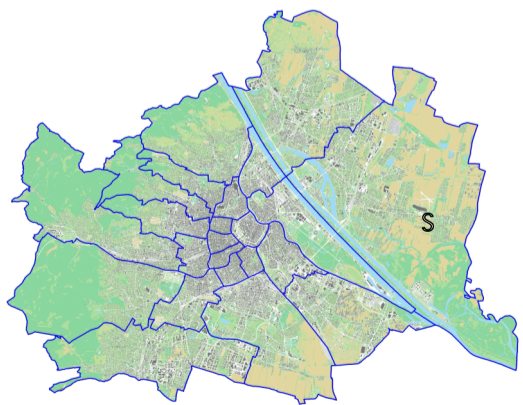
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 22. Wiener Gemeindebezirks / Donaustadt und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

Die moderne Schule ist in einem Wohnviertel am Stadtrand von Wien lokalisiert, die Straßen in unmittelbarer Umgebung sind eher verkehrsarm und haben nur Anrainerverkehr. Doch dieser erste Eindruck täuscht: Straßen in ruhigen Wohngebieten mit geradlinigem Verlauf verleiten Autofahrer zum Schnellfahren, Tempo 30-Begrenzungen werden nicht eingehalten und Überquerungsmöglichkeiten ignoriert. Die nahe Eßlinger Hauptstraße und die Kirschenallee sind hingegen Durchzugstraßen, beide sollen nur an den im Schulwegplan eingezeichneten Stellen überquert werden. Dies muss mit den Kindern besonders geübt werden. Beim morgendlichen Verkehrsstau vor der Schule sind Kinder, die zwischen den Fahrzeugen durchgehen wollen, besonders gefährdet; daher hier der Appell an die Eltern, mehr Rücksicht auf die anderen Kinder zu nehmen!



Überquere die Viktor-Wittner-Gasse an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle am Zebrastreifen. Achte auf herannahende Fahrzeuge aus beiden Richtungen. Gehe erst los, wenn die Autofahrer angehalten haben.

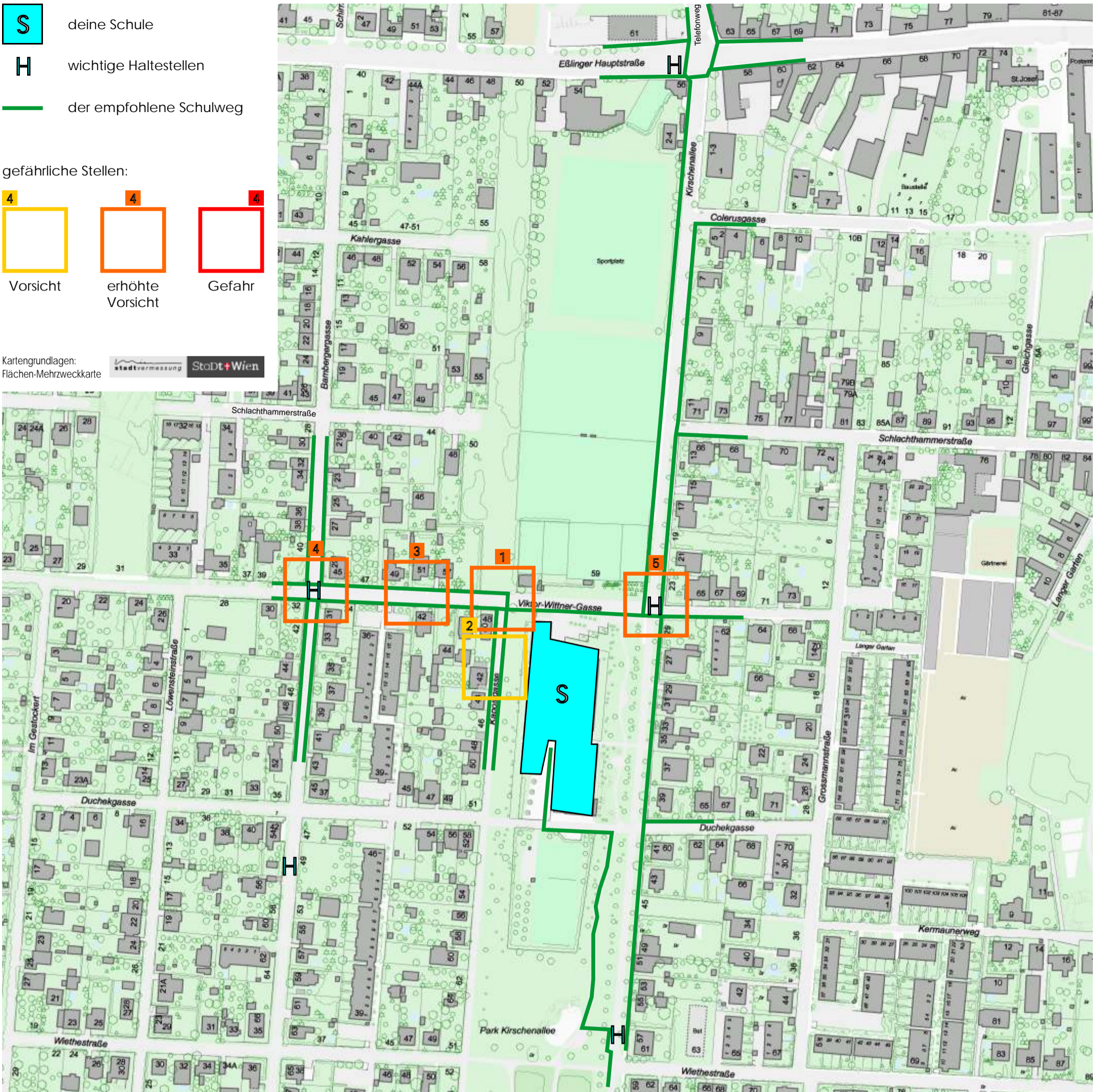


- S deine Schule
- H wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

- 4
4
4
 Vorsicht erhöhte Vorsicht Gefahr

Kartengrundlagen:
Flächen-Mehrweckkarte



2



Da hier kein Gehsteig vorhanden ist: Die Kinder sollten möglichst im „Gänsemarsch“ jeweils auf der Straßenseite entgegen der Fahrtrichtung der Autos gehen. So ist Blickkontakt möglich.



3



Benütze auf dem Weg von der Busstation zur Schule den provisorischen Gehweg zwischen den Betonwänden und den Zäunen der angrenzenden Grundstücke. Hier bist du vor den Autos geschützt.



4



An dieser Kreuzung sollte das Verhalten beim Überqueren einer Straße geübt werden: Vor der Querung stehen bleiben, mit dem Fahrer eines heranahenden Fahrzeuges in Blickkontakt treten und erst losgehen, wenn kein Fahrzeug kommt.



5



Hier nur die im Schulwegplan eingezeichneten Übergänge benutzen! Vor dem Queren am Zebrastreifen stehen bleiben und mit dem Fahrer eines heranahenden Fahrzeuges in Blickkontakt treten. Erst queren, bis wenn kein Auto kommt oder der Lenker angehalten hat.

